

Westfalen

Autorenlexika

- 02-2-470** *Westfälisches Autorenlexikon* / im Auftr. des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe hrsg. und bearb. von Walter Gödden und Iris Nölle-Hornkamp.
- Paderborn : Schöningh. - 25 cm
[4370]
Bd. 4. 1900 bis 1950. - 2002. - 982 S. : Ill. - ISBN 3-506-79744-1 : EUR 65.00, EUR 58.00 (Subskr.-Pr.)

Die ausführliche Besprechung der drei ersten Bände des seit 1988 durch die von der Annette-von-Droste-Gesellschaft eingerichteten Arbeitsstelle für Westfälische Literatur geplanten und danach von einer kleinen Arbeitsgruppe im Referat für Literatur des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe bearbeiteten *Westfälischen Autorenlexikons*¹ in **IFB 99-B09-575** kann hier durch die Anzeige des abschließenden Bandes für die zwischen 1900 und 1950 geborenen Autoren abgerundet werden. Aufnahmekriterien für diesen Band waren: Geburt im heutigen nordrhein-westfälischen Landesteil Westfalen oder ein mindestens zehnjähriges literarisches Wirken in dieser Region; berücksichtigt sind belletristische Autoren (einschließlich ihrer nicht-belletristischen Schriften), dagegen keine reinen Sachbuch- und wissenschaftlichen Autoren. Daß gut vier Jahre seit Erscheinen des vorhergehenden Bandes vergangen sind, mag damit zusammenhängen, daß die Bearbeiter beim neuesten Band versucht haben, mit Hilfe von Fragebögen 420 der 540 noch lebenden Gegenwartsauteuren zur Mitwirkung zu gewinnen, was in 320 Fällen gelang. Zur Statistik der insgesamt berücksichtigten Autoren, die aus den Vorwörtern zu den früheren Bänden und den Verlagsangaben nicht mit Sicherheit zu bestimmen war, nennt das Nachwort zu Bd. 4 leider wiederum keine exakten Zahlen: Bd. 1 und 2 enthalten jeweils 250 Artikel, Bd. 3 ca. 500 und der vorliegende ca. 850, so daß sich die Gesamtzahl auf ca. 1850 beläuft, für die ca. 70.000 bibliographische Angaben ermittelt wurden. Dazu kommt in Bd. 4 ein *Autorenanhang* (S. 907 – 928) mit ca. 360 weiteren in die Berichtszeit fallenden Autoren, für die nur Name, Geburts- und ggf. Todesdatum und -ort angegeben sind und dazu (aber keineswegs immer) Fundstellen in gängigen Autorenlexika. Wie schon in der genannten Rezension angemerkt, überwiegen (man könnte sagen: erdrücken) die bibliographischen Angaben die biographischen. Für Peter Rühmkorf etwa umfaßt die Biographie eine halbe Spalte, dazu kommt ein Schwarzweißphoto und ein halbspaltiges Zitat aus Killys *Literaturlexikon*; den Rest von 20 Spalten füllt die Bibliographie mit folgenden Rubriken: *Auszeichnungen*; Primärliteratur: *Werkausgaben*; *Selbständige und unselbständige Veröffentlichungen*; *Herausgabe*; *Theater*; *Hörspiele*; *Filme*; *Tonträger*; Sekundärliteratur: *Bibliographien*; *Selbständige und unselbständige Veröffentlichungen*; *Handschriften, Sammlungen* (mit Namen der Institutionen); *Fundstellen in Nachschlagewerken*. Weitere, bei anderen Autoren einschlägige Rubriken sind u.a.: *Übersetzungen*; *Redaktion*; *Rundfunk, Fernsehen*; *Drehbücher*; *Gedenkstätte*. Die Benutzung dieser Titelmasse ist, wie bereits in der früheren Rezension kritisiert, durch die unübersichtliche typographische Gestaltung erschwert: wenn man etwa in den über fünf Spalten der Rubrik *Unselbständige Veröffentlichungen über [Ernst] Meister* recherchiert und zig-fach hintereinander das Zitat „ebd., S. ...“ findet, kann man leicht verzweifeln, bis man den typographisch nicht abgesetzten Titel

¹ Bd. 1. 1750 bis 1800. - 1993. - 488 S. : Ill. - ISBN 3-506-79741-7 : DM 68.00. - Bd. 2. 1800 bis 1850. - 1994. - 543 S. : Ill. - ISBN 3-506-79742-5 : DM 68.00. - Bd. 3. 1850 bis 1900. - 1997. - 955 S. : Ill. - ISBN 3-506-79743-3 : DM 98.00.

des Sammelbandes dann endlich mühsam lokalisiert hat. Daß die bibliographischen Angaben weitgehend ohne Autopsie verzeichnet sind, hat der vorliegende Band mit seinen Vorgängern gemeinsam; unproblematisch ist dagegen, daß jetzt keine Bibliotheksstandorte mehr angegeben werden. Ein Gesamtregister der behandelten Autoren für alle Bände unter Einschluß des Anhangs in Bd. 4 erschließt das *Westfälische Autorenlexikon*, das trotz der gemachten Vorbehalte anderen Bundesländern als Vorbild dienen könnte.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
<http://www.bsz-bw.de/ifb>